

### C) Ausblicke

Wie erwartet, bleibt der Präsenzunterricht vor Pfingsten auf die Kursstufe beschränkt. Für **die Zeit nach den Pfingstferien** haben wir seit vergangenem Dienstag den Auftrag unserer Kultusministerin, Frau Dr. Eisenmann, ein für unsere Schule passendes, rollierendes System zu organisieren, das allen Schülerinnen und Schülern aller Klassenstufen noch ein nennenswertes Maß an Präsenzunterricht ermöglicht.

Wir haben uns für ein System entschieden, bei dem alle Klassen, die 20 oder mehr Schülerinnen und Schüler haben, halbiert werden. Aus den Erfahrungen bei der Raumverteilung für die Kurse haben wir gelernt, dass es schwierig ist, Klassenzimmer zu finden, die mehr als 16 Plätze aufweisen. Und wir haben gemerkt, dass es für alle Beteiligten extrem fordernd ist, wenn man versucht, halbierte Klassen in zwei angrenzenden Klassenräumen angemessen und gleichwertig zu betreuen.

Es werden also alle Klassen mit 20 und mehr Schülerinnen und Schülern in zwei Hälften geteilt, von denen in der ersten Woche die Hälfte A, in der zweiten Woche die Hälfte B in die Schule kommt und jeweils in allen Fächern unterrichtet werden, die unterrichtet werden können. Wir haben zwölf Kolleginnen und Kollegen, die zu Risikogruppen zählen und deshalb keinen Präsenzunterricht erteilen dürfen und wir haben Fächer wie Sport, die in der Unter- und Mittelstufe ausgesetzt sind. Daher werden wir jeweils für einen 2-Wochen-Abschnitt einen eigenen Stundenplan erstellen, um die planmäßigen Ausfälle von vornherein zu berücksichtigen (und damit Hohlstunden oder Vertretungen zu vermeiden) und auch die veränderten Klassenzimmer fest im Plan zu verankern.

Die **Stundenpläne** für die ersten beiden Wochen werden **vor Pfingsten** in **WebUntis** hochgeladen und gelten dann für die ersten beiden Wochen. Wir werden bewusst versuchen, den Unterrichtsbeginn auf erste und zweite Stunden zu verteilen, um hier die Zahl der gleichzeitig ankommenden Schülerinnen und Schüler zu begrenzen. Die Kursstufe wird einfach wieder ihren regulären Stundenplan (wenn auch mit veränderten Räumen!) aus der Zeit vor dem 16.3. wiederbekommen, alle anderen Klassen werden jeweils ganz neue Stundenpläne mit komplett anderen Räumen und einer anderen Stundenabfolge haben. Diese Pläne ändern sich dann entsprechend wieder, wenn andere Klassenstufen zum Unterricht kommen.

**Die Abfolge der Klassenstufen im Präsenzunterricht für die Zeit nach Pfingsten ist:**

Woche 1	Woche 2	Woche 3	Woche 4	Woche 5	Woche 6
5/6/7/8	5/6/7/8	5/6/9/10/11	5/6/9/10/11	7/8/9/10/11	7/8/9/10/11
Gruppe A	Gruppe B	Gruppe A	Gruppe B	Gruppe A	Gruppe B

Unser zentrales Anliegen wird **ein möglichst sinnvolles Unterrichten** sein. Es kann nach dieser langen Phase ohne Unterricht nicht darum gehen, unsere Schülerinnen und Schüler nur zu „betreuen“ oder zu „verwahren“. Ich denke, dass alle Lehrkräfte sich freuen, ihre Schülerinnen und Schüler zumindest für eine begrenzte Zeit wieder da zu haben. Es werden in allen Klassen Klassenlehrerstunden stattfinden, um mit den Schülerinnen und Schülern über persönliche Erfahrungen und Probleme der vergangenen Wochen zu sprechen. Aber dann geht es vor allem auch darum, dass in allen Fächern das in den vorangegangenen Wochen **Gelernte in sinnvoller Weise zu strukturieren und zusammenzuführen**, so dass am Ende der beiden Wochen ein gemeinsamer Wissensstand hergestellt sein wird. Dies wird denjenigen Schülerinnen und Schülern leichter gelingen, die in den vergangenen Wochen fleißig waren, und die Klassen sollten sich tendenziell auch an diesem Niveau orientieren, aber letztlich wollen wir das Fundament für die Weiterarbeit im kommenden Schuljahr legen. Es auch nicht in irgendeiner zentralen Weise um Noten, d.h. es werden zwar am Ende nach bestem Wissen und Gewissen, tendenziell wohlwollende, Noten gebildet werden und wenn

Lehrkräfte hier zusätzliche Eindrücke sammeln, ist dies sicherlich sinnvoll. Aber zentrales Anliegen ist das Unterrichten und Erklären, nicht das Testen.

Schriftliche Leistungsmessungen sind in Prüfungsklassen bis zum Schuljahresende „nur insoweit vorzusehen, wie sie pädagogisch noch sinnvoll und für die Notenbildung zwingend geboten sind.“ D.h. selbst in Prüfungsklassen (damit wären neben der Kursstufe nur die Klassen 10 und 11 gemeint (Realschulabschluss nach Klasse 10, Sprung in die Kursstufe Klasse 10 (G9) und Klasse 11) ist das Schreiben von Klassenarbeiten nicht und wenn, dann allenfalls in Form von Tests geringeren Umfangs vorgesehen. Das heißt also, es finden **keine Klassenarbeiten** und schriftliche Leistungsnachweise nur in begründeten Ausnahmefällen statt.

Laut Verordnung des Kultusministeriums werden Noten, die schlechter als „ausreichend“ sind, nicht für die Versetzung (bzw. Nichtversetzung) relevant sein. **Prinzipiell werden also dieses Schuljahr alle Schülerinnen und Schüler in die nächsthöhere Klassenstufe versetzt.** Aber es stellt sich natürlich die Frage, ob dies in allen Fällen sinnvoll ist. Bereits im Rahmen der Halbjahresinformation wurden **Gespräche** geführt, ob der Lernfortschritt einer Schülerin/ eines Schülers so gut ist, dass er oder sie mit dem Niveau der Mitschülerinnen und Mitschüler im nächsten Schuljahr mithalten kann.

Es wird keine Nichtversetzung aufgrund von schlechten Zeugnisnoten geben, aber ich werde alle Klassenlehrerinnen und Klassenlehrer bitten, nach Pfingsten in solchen Fällen **Kontakt** mit Ihnen als Eltern aufzunehmen, wo die Vornoten und die Leistungen vor und während der Schließungszeit **massive Probleme in der nächsthöheren Klassenstufe** wahrscheinlich erscheinen lassen. Eine freiwillige Wiederholung gilt nicht als „Sitzenbleiben“ und stellt insofern keinen Nachteil für Ihre Tochter/ Ihren Sohn dar.

**Detaillierte Informationen zur Schulöffnung** mit Hygienehinweisen, eventuell veränderten Pausenbedingungen etc. erhalten Sie in kompakter Form noch vor den Pfingstferien.

Verlässliche Aussagen darüber, wie es **nach den Sommerferien** weitergehen wird, kann ich Ihnen leider nicht geben. Es wirkt auf mich so, dass weiterhin mit Einschränkungen zu rechnen sein wird, aber in welchem Umfang und mit welchen Auswirkungen dies der Fall sein wird, wäre, von meiner Seite aus, reine Spekulation und damit wenig hilfreich.

Neben unseren unermüdlichen Sekretärinnen, dem Hausmeister und den Reinigungskräften, unseren Systemadministratoren, all den Kolleginnen und Kollegen, die sich im Online-Unterricht, teilweise zusätzlich parallel im Präsenzunterricht, aufreihen, dem aktiven Kollegen Peter Rübenacker und dem ehemaligen Schüler Martin Heintzen, die die Bebilderung im Teil B beigesteuert haben, und dem Schulleitungsteam, ohne dass die Organisation in diesen Zeiten noch weniger möglich wäre als sonst, möchte ich Ihnen als Eltern danken.

Viele von uns aus der Lehrerschaft erleben am eigenen Leib, bzw. in der eigenen Familie, die doppelte Belastung von Home-Schooling und Home-Office, aber als Beamte genießen wir zumindest eine materielle Sicherheit, die sie nicht alle haben. Ich kann nur immer wieder meinen Respekt für Sie als Eltern bekunden, die sich redlich bemühen, den Ansprüchen von Beruf, Familie und Schule gerecht zu werden. Wir hoffen und bemühen uns, die schulischen Anforderungen so zu gestalten, dass sie für Ihre Kinder Anreiz zum Lernen und eigenständigen Arbeiten bieten. Dies wird in unterschiedlichem Maße gelingen, aber ich bedanke mich für Ihre Unterstützung.

Mit besten Grüßen

Stefan Hanke